

Hellweger Anzeiger v. 4.03.2024

Stadtmuseum soll wieder öffnen: Sanierungsarbeiten werden verschoben

Von Stephanie Tatenhorst



Bergkamen hat zu viele Großbauprojekte - und deshalb wird ein lange geplantes deutlich nach hinten geschoben. Verbunden ist damit eine große Überraschung.

Die Bauarbeiten am Vorplatz des Stadtmuseums laufen und laufen und laufen. 100-prozentig werden sie aber nicht. Weil auch das Gebäude selbst saniert werden muss, werden Restarbeiten offen gelassen, damit die Sanierungsarbeiten das gerade fertig gestellte Außengelände nicht wieder zerstören.

Soweit so gut, doch wie lange der fast fertige Außenbereich dann eben fast fertig ist, lässt sich derzeit gar nicht sagen. Die Sanierungsarbeiten des Stadtmuseums, die seit Jahren angekündigt wurden und auf die intensiv hingearbeitet wurde, sind nämlich erstmal auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Grund für die Planänderung ist die Erkenntnis, die anscheinend unter dem neuen Technischen Beigeordneten Jens Toschläger gewonnen wurde: „Wir haben zu viele Großbauprojekte“, sagte der vor der Runde Oberadener Vereinsvertreter. „Mit dem neuem Feuerwehrhaus und dem Schulneubau sind wir ausgelastet.“

Damit das Museum aber nicht noch weitere Jahre geschlossen bleiben muss, und mit einer Schließung bis 2026 hatte man eigentlich ohnehin gerechnet, wurde nun eine Notlösung gefunden, um das Gebäude wieder für die Öffentlichkeit freigegeben zu können.

„Wir haben einen Gerüsturm bestellt, der für den zweiten Rettungsweg sorgen wird“, erklärte Toschläger. Sobald dieser geliefert und aufgestellt sei, wäre das Museum wieder nutzbar. „Es ist für solch eine Einrichtung ja auch nicht gut, wenn sie lange nicht sichtbar ist.“

Man verliert den Kontakt zu den Nutzern“, erklärte Toschläger.

Tatsächlich ist das Gebäude inzwischen schon mehrere Jahre geschlossen. Erst wegen Corona, dann wegen der Um- und Anbauarbeiten für den neuen Haupteingang. Derzeit kann der Fräger-Saal nur durch den Hintereingang vom Museumshof aus betreten werden. Vor dem Haupteingang stehen die Bagger, um die Treppenanlage samt Eingangsbereich neu zu gestalten.

Arbeiten, die im Sommer 2023 begannen und eigentlich nach 100 Tagen hätten abgeschlossen sein sollten. Dann spätestens zum Weihnachtsmarkt. „Vielleicht ist er ja zum Oberadener Weihnachtsmarkt in diesem Jahr fertig, damit der wieder in schönem Ambiente stattfinden kann“, konnte sich Ortsvorsteher Michael Jürgens eine Spitze nicht verkneifen.

Wann die Sanierung des Stadtmuseums wieder in den Fokus rückt, steht derzeit in den Sternen.

Erst sind der Neubau der Jahnschule an der Preinstraße und das Feuerwehrhaus an der Reihe. Für Letzteres sei inzwischen ein Projektteam gegründet worden, teilte Toschläger mit. Aber die Finanzierungsfrage müsse auch noch geklärt werden. Es könnte zum Mietkauf kommen oder zu einer Partnerschaft zwischen öffentlicher Hand und privatem Investor. „Aktuell reden wir von Kosten im Bereich von 15 Millionen Euro. Beim aktuell so heißen Baumarkt ist diese Zahl aber nicht in Stein gemeißelt“, so Toschläger.

